

524
A Schwarzer Kanal 4. April

Heute beschäftige ich mich im Schwarzen Kanal mit dem Bundeskanzler und seinem neuen Achsenpartner, mit Westberlins Polizeipräsidenten Stumm; ~~es folgt ein kleiner Aprilscherz des Herrn Lübke und ihm dichtauf der neue höchste "Rechtswahrer" der Bundesrepublik.~~ Dann will ich versuchen, dem Selbstbestimmungsrecht, wie es in Bonn und Schöneberg propagiert wird, wieder vom Kopf auf die Füße zu verhelfen. Das geht nicht ohne Reiberei mit dem unermüdlichen und kanzlertreuen Willy Brandt. Und schließlich möchte ich hinter das "Geheimnis" zu kommen versuchen, wie sich ein Westberliner Fernsehkommentator den Weg zur Wiedervereinigung denkt.

Über all das hat der Schwarze Kanal des Westdeutschen Fernsehens an nur zwei Tagen, am 31. März und am 1. April, etwas ausgeschieden; und ich beginne meine Funktion als Kläranlage mit dem Bundeskanzler, der in Japan - ohne seine nunmehr zwanzig Doktorhüte (pro Enkel ein Hut) - über seine dortigen Verhandlungen erklärte:

1 (Adenauer)

Da werden sich aber seine europäischen Verbündeten von der EWG und der EFTA freuen. Vor allem die Engländer. Aber auch Westdeutschlands Gebrauchsgüterfabrikanten und Bauern.

Adenauer "will dafür sorgen" - das ist der echte Bonner Vorherrschaftsanspruch, auf den Mac Millan ^{Adenauer} in Washington so sauer reagiert hat, daß er mit dem Handelskrieg gegen die Bundesrepublik, mit dem Abzug der britischen Truppen aus Westberlin und Westdeutschland drohte und den Eisenhower klipp und klar vor der nationalsozialistischen Gefahr in Bonn warnte...

Der Kanzler hat denn jetzt bald wieder alle alten Achsenpartner beisammen. Nach Franco-Spanien nun also Japan. Hitlers Diplomaten im Bonner Auswärtigen Amt leisten ganze Arbeit - und Oberländer freut sich - immer noch!

In der vorigen Woche, meine Damen und Herren, führte ich Ihnen vor, welches Vorbild man im Schwarzen Kanal des Westdeutschen Fernsehens der Jugend mit dem General Lettow-Vorbeck andrehen wollte. Diese Woche war ein anderes "Vorbild" dran: Westberlins Polizeipräsident Stumm feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum:

3 (Stumm) ↓

(In die 20 Sekunden Tonpause:)

Stumm wird ein wenig traurig ^{sein} ~~für Sie~~ gewesen sein, daß sogar kein Geschenk von seinem lieben Freund Oberjat dabei war; aber dieser Margarineschieber sitzt ja leider im Gefängnis. Oder sollte er gerade mal wieder freigelassen sein?

Ja, ja, ein Leben mit Pferden... Aber "ein Querschnitt durch Publikationen der letzten zehn Jahre"? Also, entweder muß der sehr lückenhaft sein, oder der stolze Jubilar kann keine rechte Freude daran gehabt haben. Denn was in den letzten zwölf Jahren in Westberlins Presse über Herrn Stumm stand, ist nicht gerade als Gegenstand einer rühmenden Ehrung geeignet. Seine Villa in Dahlem zum Beispiel: Jedermann weiß, daß der Herr Polizeipräsident seine stets offene Hand hingehalten hat, und siehe - Freund Oberjat legte 33 000 blanke Mark hinein. Und in der Greifi-Bar hatte Dr. Johannes Stumm die kleine Summe von 12 000 Mark Schulden. Und über Mittels- und Strohmänner war der Herr Polizeipräsident Aktionär des Daddy-Clubs, einem Spielkasino in der Meinekstraße 6 - im Hause des Polizeireviere 131.

V
Aber er hat ja Freunde, der Herr Stumm. Ein Ermittlungsverfahren gegen ihn wegen fortgesetzter passiver Bestechung und Begünstigung im Amt und wegen wissentlich falscher uneidlicher Aussage vor Gericht wurde 1954 niedergeschlagen - da hat jemand dran gedreht. Schon 1952 wurde eine gegen den Polizeipräsidenten im Jahre 1949 wegen Paragraph 175 erstattete Anzeige unterdrückt, "Aktengängen verloren, und schließlich haben die Westberliner Stadtkommandanten der Justiz die weitere Verfolgung Stumms "im Interesse der Besatzungsmächte verboten (deshalb ist Stumm auch gegen eine Freie Stadt Westberlin, denn da wird es keine rettenden Kommandanten mehr geben. 1953 ^{verklagte} ~~verfolgte~~ die Westberliner Polizeigewerkschaft im Namen von 206 Kriminalassistenten den Polizeipräsidenten, weil er ihnen zwei Jahre lang zu wenig Gehalt gezahlt hatte. Öffentlicher Schaden: 500 000 Mark. 1955 wurde innerhalb der SPD ein Parteiverfahren gegen Stumm niedergeschlagen.

2
Ja, und ansonsten spaltete dieses jubilierende Vorbild 1948 die

Berliner Polizei, ließ später seine Polizisten rechtswidrig die S-Bahnhöfe besetzen, ~~gemeinsam mit seinen französischen Freunden unsere Funktürme in Tegel sprengen, gemeinsam mit seinen britischen Freunden unser Funkhaus in der Masurstraße belagern~~ und Anfang dieses Jahres auf Westberliner Studenten einprügeln, die gegen den Antisemitismus, gegen Oberländer und Globke demonstrierten. Fürwahr: ein Vorbild ! So recht geeignet, im Schwarzen Kanal des Westdeutschen Fernsehens als lebendiger Beweis für Freiheitlichkeit, Moralität und Normalität in Westberlin angepriesen zu werden.

~~Die Bundesregierung hat einen neuen Obersten Richter. Und welcher Zufall: der Oberste Richter ist ein Bruder des Obersten Soldaten der Bundesrepublik, des Inspektors der Bundeswehr. Beide heißen Heusinger. Der neue Rechtswahrer Heusinger erklärte bei seiner Einführung:~~

~~3 (Heusinger)~~

Wie dieser Staat um die von seinem neuen Obersten Richter Heusinger zitierte "Rechtlichkeit" bemüht ist, ist leicht abzulesen an den Urteilen gegen die Kommunistische Partei und gegen die Freie Deutsche Jugend oder an dem Urteil gegen die Mörder unseres Otto Krahmann, das keine Sühne, sondern eine Verhöhnung des Toten ist oder an den Urteilen gegen DDR-Bürger, an den Verfahren gegen Friedenskämpfer und so weiter. Um die Rechtlichkeit des Rechtswahrers Heusinger sind denn ja auch mehr als tausend Richter bemüht, die unter Hitler Bluturteile gefällt und sich schwerster Verbrechen schuldig gemacht haben - über tausend! In diesen Zusammenhängen aus dem Munde des Rechtswahrers Heusinger etwas über die "Grundlagen der Freiheit" zu hören, ist nachgerade widerlich. Das Bonns richterliches Leben eingespannt sei zwischen "Ideal und Wirklichkeit" - das allerdings trifft zu. Von den anständigen Richtern, die es selbstverständlich auch gibt, abgesehen: Ziel der Blutrichter und ihrer Nachfolger ist das Freisler'sche Sondergericht, der Volksgerichtshof, die Justizwillkür, der Justizterror, das ist ihr Ideal. Aber soweit ist es noch nicht, weil die Wirklichkeit anders aussieht, weil der Willkür heute Grenzen gesetzt sind. Und weil der Widerstand groß ist und wächst - nicht zuletzt dank der DDR - werden sie ihr Ideal niemals erreichen und an der Wirklichkeit scheitern.

Einstweilen indes kommandiert ein Heusinger Westdeutschlands Generale, Offiziere und Soldaten und der andere Heusinger Westdeutschlands Richter.

Gleichfalls am 31. März strahlte Westdeutschlands Fernsehen durch seinen Schwarzen Kanal folgendes aus:

4 (Selbstbestimmung).

Neue Plakatten mit unserem Brandenburger Tor, das wir aufgebaut haben und an dem auch der abgefemtete Brunnenvergifter keine verschlossenen Türen zu entdecken vermag, die geöffnet werden müßten, weil nämlich gar keine dran sind und der Verkehr ungehindert hindurchgeht - diese abgedroschene Tour mit der Losung "Macht das Tor auf" wollen sie also nochmals ankurbeln. Wahrlich kein Zeugnis großen Einfallreichtums. Und das soll uns der Einheit näherbringen....

Und dann also Plakate mit der Forderung nach Selbstbestimmung. Selbstbestimmung für wen? Für unser Volk? Bitteschön: Walter Ulbricht hat ja vorgeschlagen: Volksbefragung in beiden Staaten über Atomaufrüstung oder Atomabrüstung. Das ist eine Grundfrage. Auch eine Volksbefragung über den Friedensvertrag ist eine Grundfrage. Über solche Haupt- und Lebensfragen abzustimmen - das wäre wirklich ein Akt der Selbstbestimmung unseres Volkes. "Das Wort des deutschen Volkes soll dann das Gesetz des Handelns für beide deutsche Regierungen sein", heißt es dazu im Brief des Zentralkomitees der SED zum 15. Jahrestag unserer Befreiung vom Faschismus.

Was Adenauer und sein famoses Komitee der Freiheitsretter oder sein nicht ^{altes} milder Kuratorium der kalten Krieger als Selbstbestimmung ausgeben - das ist die Forderung: Selbstbestimmungsrecht für Deutschlands Imperialisten und Revanchisten! Aber wenn man einem Hund des Selbstbestimmungsrecht gibt, beißt er! Das ist der Gang der Dinge und die Lehre der Geschichte. ~~Die kalten Krieger reden vom Selbstbestimmungsrecht genauso wie Hitler es tat. Kein Mensch wird behaupten wollen, daß damals unser Volk sein Selbstbestimmungsrecht ausgeübt hätte.~~

Man verschone uns also mit abgedroschenen Phrasen, mit denen unser Volk das Selbstbestimmungsrecht in Wahrheit verweigert werden soll, und man gebe es uns stattdessen! ~~So wie Walter Ulbricht es in seinem~~

Brief an Adenauer vorgeschlagen hat: "Wie wäre es, wenn beide deutsche Staaten vereinbaren, eine Volksabstimmung durchzuführen über die allgemeine und vollständige Abrüstung und die Herbeiführung eines Friedensvertrages auf der Grundlage der Charta der Vereinten Nationen?"

Stattdessen will man nun in Westdeutschland Staffelläufe zur Zonengrenze organisieren. Das ist die verkehrte Richtung. Die Zonengrenze ist nicht an der Spaltung schuld. Sie ist eine Folge der Spaltung.

Nach Bonn muß man gehen und dort auf eine Änderung der Politik drängen, wenn man etwas für den Frieden und für die Wiedervereinigung

tun ~~will~~ + will keht von der Selbstbestimmung von West.

Natürlich darf in der Runde der Freiheits-, Tor-Auf- und rettet-dies-und-das-Schreier der Bürgermeister der Westberliner Vororte nicht fehlen. Willy Brandt hetzte bei der Beschlußfassung über die neue Störaktion gegen die Gipfelkonferenz fleißig mit, und dann nannte er für das Selbstbestimmungsrecht, wie er es versteht, Zeugen:

5 (Brandt)

Die Völker Asiens und Afrikas als Zeugen für das Bestreben Brandts und Adenauers nach Selbstbestimmung? Der Vergleich hinkt auf beiden Beinen. Diese Völker werden sich für Herrn Brandts Vergleich bedanken. Denn sie haben ihre Unabhängigkeit erkämpft oder erkämpfen sie gegen den Imperialismus - und keins dieser Völker hat unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht darum gebettelt, doch bitte, bitte unter ausländischen Besatzern leben zu dürfen. Das ist Adenauer und Brandt vorbehalten geblieben.

*Partielle, teilweise, Selbstbestimmung beinhalten
Politik ist der Rezept von Ulbricht: "C'est mieux, wenn beide Länder
Staaten verbleiben, eine Welle ab dem 1. Juli 1961 über die allgemeine +
vollständige Abkehr + die Überholung eines F.V. et de principe des Champs de V.N.?"*

Ein Westberliner Fernsehkommentator namens Mathias Walden hat es sich dagegen vorbehalten, seinen Fernsehzuschauern das Wunder zu erklären, warum die Franzosen auf allen Bildberichten so begeistert Chruschtschow begrüßt haben, während sie doch in Wirklichkeit gar nicht so begeistert waren oder nicht so begeistert hätten sein dürfen oder - ja, er weist die Franzosen ernst zurecht, daß sie sich eigentlich anders hätten verhalten müssen:

6 (Walden)

Sechs Sätze und sechs Unwahrheiten. Manche Leute sind so verlogen, daß sie nicht einmal das Gegenteil dessen glauben, was sie selbst sagen. Chruschtschow hat weder die Bundesrepublik beschimpft, noch Adenauer persönlich angegriffen. Seine Erklärungen waren und sind nicht antideutsch, sondern sie richteten sich gegen die antideutsche Politik Adenauers. Er hat die Politik analysiert und kritisiert, die von den herrschenden Kreisen Westdeutschlands betrieben und in aller Welt mehr und mehr als gefährlich erkannt wird. Und Waldens Formulierung von den "Parolen der Entspannung", die "in der internationalen Politik die Köpfe verwirren" - sie ist in der Tat äußerst entlarvend und nicht damit zu entschuldigen, daß Herr Walden seinen Wutschrei über den Erfolg der Chruschtschowreise am 1. April ausstieß....

Das sind die Feinde der Entspannung, die so reden, Sie sind es auch, die toben und schimpfen, wenn jemand etwas für die Entspannung tut. Sie sind es, die zum Beispiel in der würdelosesten Weise über die Heidelberger Professoren und ihren Rektor herfielen, weil diese der Karl-Marx-Universität in Leipzig einen Besuch abstatteten und dort Vorlesungen hielten. Über diese Reise ~~sagte der Rektor der Heidelberger Universität, seine Magnafizent Prof. Hahn~~ *von v. Tschern*

7 (Hahn)

*betragt, den es - 7 der gebotenen Vorteil von fern zu abhandeln -
 eine Prüfung abgab.*

Überwindung der Feindschaft - Einpunkt, was die Verfeindung ergibt, ^{denen unerschütterten} ~~festen~~ ^{festen} ~~als~~ ^{als} ~~Stränge~~ -
Trotz unterschiedlicher und gegensätzlicher Auffassungen Bänder
knüpfen zwischen beiden deutschen Staaten, Kontakte pflegen (von denen
Lemmer immer nur schwätzt), die Kenntnisse voneinander vertiefen und
Verständnis füreinander wecken und verbreiten - das ist eine nationale
Aufgabe. Die Heidelberger Professoren, westdeutsche Gewerkschafter
auf der Gesamtdeutschen Arbeiterkonferenz, westdeutsche Kaufleute auf
der Messe, und viele, viele andere - sie kommen dieser nationalen
Aufgabe nach. Bonns und Schönebergs Politiker, ihre Presse und ihr
Schwarzer Kanal werden - so hartnäckig sie es auch versuchen -
nicht verhindern können, daß diese Aufgabe gelöst wird.